

Schack, Adolf Friedrich von: 8. (1854)

- 1 Die Nacht ist schaurig und finster,
2 Der Friedhof mit weißen Flocken bestreut;
3 Hernieder vom alten Münster
4 Im Winde wallt der Glocken Geläut.
- 5 Sie alle, die oft mir erklungen,
6 Wie tönen mir ihre Stimmen vertraut!
7 Und
- 8 Und unter den steinernen Platten
9 Quillt es hervor wie Leichenduft;
10 Geschwundener Stunden Schatten
11 Entschweben bei den Klängen der Gruft.
- 12 Errötend, dann neu sich entfärbend,
13 Von sel'ger Zeit mir flüstern sie;
14 Um ihre Lippen hallt sterbend
15 Verschollener Lieder Melodie.
- 16 Von weißen Rosen umwunden
17 Sind ihre Stirnen; sie reißen sie ab
18 Und zeigen mir blutende Wunden –
19 Ich sinke bebend hin auf ein Grab.
- 20 Hernieder durch stäubende Flocken
21 Bricht matt des Mondes Glanz,
22 Und fort beim Schalle der Glocken
23 Wallt mir zu Häupten der Geistertanz.